

## Pressemitteilung

Im Landtag von  
Baden-Württemberg

# Die Grünen Bündnis90

Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-679/687/683  
Fax: 0711-2063-660  
schmitt@gruene.landtag-bw.de  
<http://www.bawue.gruene-fraktion.de>

129/2010

Stuttgart, den 07.05.2010



2010 Internationales Jahr der Biodiversität



**Der Countdown läuft – Stopp dem Artenschwund - 2010 ist das Jahr der Biologischen Vielfalt**

**Die grüne Serie für Baden-Württemberg**

**Teil 5/12 – Mai 2010**

**Feldhamster: Vom Schädling auf die Rote Liste**

**Gisela Splett: „Ohne Artenhilfsprogramm keine Überlebenschance“**

Früher wurde der Feldhamster wegen seiner Sammelleidenschaft und hohen Vermehrungsrate als Schädling bekämpft. Heute kommt er in Deutschland nur noch inselartig vor. Von einst fünf bekannten Vorkommen in Baden-Württemberg gibt es heute nur noch zwei: im Rhein-Neckar-Raum bei Mannheim und Heidelberg sowie im Main-Tauber-Kreis bei Lauda-Königshofen. Im Heilbronner Raum, bei Ulm und auf der Ostalb ist der Hamster mittlerweile ganz verschwunden. Die Ausweisung von Baugebieten, Straßenbau, großflächige Anwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft und direkte Verfolgung haben den Hamster nahezu ausgerottet.

Wollen wir den in Baden-Württemberg vom Aussterben bedrohten Hamster noch retten, bedarf es verstärkter Anstrengungen in den noch vom Hamster bewohnten Gebieten. „Notwendig sind Artenhilfsprojekte in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, die das Nahrungsangebot und den Sichtschutz vor Feinden verbessern – ohne solche Artenhilfsprogramme hat der Feldhamster keine Überlebenschance“, so Gisela Splett, umweltpolitische Sprecherin der Grünen im Stuttgarter Landtag.

Luzernen- und Kleefelder, breite Ackerrandstreifen und Stoppelfelder sind wichtig. Die Bodenbearbeitung darf erst spät im Herbst und bis maximal 25 cm Tiefe erfolgen. Auf synthetische Pestizide sollte verzichtet werden. Nur so hat das sympathische dämmerungsaktive Nagetier, welches unterirdische Gangsysteme auf bis zu 10 m<sup>2</sup> anlegt, wo es seine zwei Würfe im Jahr großzieht, eine Chance in unserer Agrarlandschaft zu überleben.

**Im Sinne von Feldhamster & Co fordern die GRÜNEN im Landtag deshalb**

- Ausweitung der Artenhilfsprogramme für den Feldhamster
- Wiederansiedlung des Hamsters in seinen alten Verbreitungsgebieten
- Vernetzung der Hamsterpopulationen auch über die Landesgrenzen hinweg

**Quellen/Links:**

[www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/13936/ausgehamstert.pdf?command=downloadContent&filename=ausgehamstert.pdf](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/13936/ausgehamstert.pdf?command=downloadContent&filename=ausgehamstert.pdf)

[www.NABU-mannheim.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=67&Itemid=69](http://www.NABU-mannheim.de/index.php?option=com_content&task=view&id=67&Itemid=69)

[www.Deutschewildtierstiftung.de/projekte/feldhamsterschutz/index.php](http://www.Deutschewildtierstiftung.de/projekte/feldhamsterschutz/index.php)